

„Das war oftmals fernsehreif“

GECKen läuteten den Karnevals-Endspurt ein

EMMERICH. Altweiber in Emmerich. Der Endspurt einer langen Karnevalssession wurde eingeläutet. Um 9.11 Uhr begann für Prinz Marco und Prinzessin Yvonne das offizielle Programm - ziemlich gesellig beim Prinzenfrühstück im Keller der Sparkasse Emmerich. Es war der gemütliche Auftakt einer intensiven „Terminhatz“, die rund zwölf Stunden später endete, als nach dem Einzug im Schützenhaus Kapaunenberg „Freizeit“ ausgerufen werden konnte.

Besonders launig zeigte sich beim traditionellen Start in den Altweiber-Donnerstag Hausherr Horst Balkmann, der mit den einleitenden Worten „Da müsst ihr jetzt durch“ zeigte, wohin der Weg seiner gereimten Zeilen führen würde. Es folgte eine Ode auf das Prinzenpaar nebst seiner Begleiter. „Die

Garde ist total vernetzt. Jeder Karnevalsverein ist darin vertreten. In meiner Branche würde man da von einem Kartell sprechen“, witzelte Balkmann, der sich einen Seitenhieb in Richtung Bürgermeister nicht verkneifen konnte. „Apropos Johannes Diks, wenn es mit dem Neumarkt wird mal nix, haben wir ja noch das Kasernengelände, wenn es mit dem Verstand mal geht zu Ende.“

Bernd Schugt, Sitzungspräsident des Großen Emmericher Carnevals Komitee, hat beobachten können, dass im Emmericher Karneval die Jugend nachrückt. „Es ist schön zu sehen, dass dem Nachwuchs Platz geboten wird, um sich zu entfalten. Das muss auch so sein, schließlich ist das unsere karnevalistische Zukunft“, so Schugt. Er erinnerte aber auch daran, dass es auf-

grund „perfekt inszenierter Fernsehübertragungen mit Voll-Playback“ immer schwieriger wird, die Erwartungen der Gäste zu erfüllen. „Dabei ist es oftmals fernsehreif, was hier geboten wird“, verteilte der Vollblutkarnevalist reichlich Lob.

Dann trat GECK-Geschäftsführer Michael Verhey ans Mikrofon. Er hielt einen humorvollen Rückblick auf die Session. Die steuert in Emmerich ihrem Höhepunkt entgegen: dem Tulpensonntagszug. Der Startschuss fällt um 11.11 Uhr. „Noch später wird dieser im Jahr 2038 stattfinden - am 7. März“, hat sich Bernd Schugt schlau gemacht. 2019 findet der Zug bereits am 3. Februar statt. „Die Vrasselter Sitzung steigt dann wohl schon an Heiligabend“, scherzte Schugt. *M. Terhoeven*



Die Garde ließ es sich nicht nehmen, Hausherr Horst Balkmann ein „Ständchen“ zu tanzen.